



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
DRK-Grundsätze	7
Der Kreisverband in Zahlen	
Struktur	8
Mitglieder	8
Mitarbeiter	8
Gemeinschaften	9
Zahl der Einsatzstunden	9
Katastrophenschutz	10
Breitenausbildung	10
Rettungs- und Transportdienste	10
Offene Angebote für Senioren	11
Ambulante Dienste	12
Familie, Jugend, Bildung, Integration	12
Jugendrotkreuz	13
Öffentlichkeitsarbeit	13
Berichte aus den Fachbereichen	
Aus den Bereitschaften	14
Lange gut zu Hause leben – Soziale Dienste	17
Familie, Jugend, Bildung, Integration	23
Jugendrotkreuz	26
Freiwilligendienste	28
Ehrungen	30
Gedenken	31
Impressum	32

Vorwort

Liebe Mitglieder,
liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler,

Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel – die Welt verändert sich in schnellem Tempo. Für die international agierende humanitäre Bewegung des Roten Kreuzes bedeutet das, sich auf die neuen Herausforderungen einzustellen, um sich einerseits zu erneuern und andererseits gleichzeitig die Substanz zu wahren: Was uns auszeichnet, das ist die unterschiedslose Hilfe für Menschen in Not unter Wahrung der Rotkreuz-Grundsätze Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Zukunftsfähig bleiben

Vor dem Hintergrund der vielfältigen globalen Veränderungen hat die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC) die nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften aufgerufen, an einer nachhaltigen Strategie für die nächsten zehn Jahre zu arbeiten. Dieser Strategieprozess findet in partizipativer Form statt, nicht von oben nach unten: Die ganze Rotkreuz-Familie ist aufgerufen, die Zukunft des DRK mitzugestalten – Ehrenamtliche und Hauptamtliche genauso wie Förderer, Freunde, Partner und Auftraggeber des Roten Kreuzes.

Die DRK-Strategie 2030

Das DRK-Generalsekretariat hat für das Deutsche Rote Kreuz den Fahrplan für die Strategieentwicklung entworfen, für die wir alle mitverantwortlich sind. Die Entwicklung der DRK-Strategie 2030 vollzieht sich in verschiedenen Phasen. Bis zum Ende des Jahres wird die gegenwärtige Situation analysiert, woraus die Schwerpunkte

für die Strategie 2030 identifiziert werden. Schon im nächsten Jahr bildet sich daraus eine Vision für das Deutsche Rote Kreuz, zu der Ziele definiert werden. Vision und Ziele münden in der Strategie 2030, die bereits im Rahmen der Bundesversammlung 2020 verabschiedet und in den gesamten Verband kommuniziert werden soll. Schon 2021 werden aus der Strategie 2030 konkrete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Zunächst sind Sie gefragt

Was macht das DRK für Sie aus? Was sind in Zukunft unsere Aufgaben? Wie entwickelt sich das Ehrenamt? Wie werden wir von außen wahrgenommen? Gestalten Sie die Zukunft des DRK mit und nehmen Sie an der anonymen Online-Befragung teil. Ihr Beitrag ist wichtig! Den QR-Code bzw. den Link dazu finden Sie hier auf der linken Seite.

Für die Zukunft gebaut

Mit unserem Bauprojekt eines neuen Leistungszentrums für den DRK-Kreisverband Köln liegen wir bestens im Plan. Mitte Februar dieses Jahres fand der Umzug in das neue Verwaltungsgebäude „Oskar-Jäger-Straße 42“ statt. Nur wenige Wochen später konnten wir das zweite neue Gebäude mit der Postanschrift „Kohlenstraße 26“ beziehen. In den hellen und barrierefreien Räumen des Erdgeschosses haben wir eine Tagespflege eröffnet, in der wir demenzkranken Menschen eine fürsorgliche Pflege anbieten und die Alltagskompetenzen unserer Pflegegäste durch einen abwechslungsreichen Tagesablauf professionell fördern. Die DRK-Tagespflege für

www.drk.de/2030





Unsere Grundsätze

Wir vom DRK-Kreisverband Köln e. V. sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfebedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Demenzkranke ist mit ihren 15 Plätzen vom Start an ausgebucht, ein Beweis für die vorausschauende und nachhaltige Planung unseres Bauprojekts.

Wohnen und arbeiten in Köln

In der Kohlenstraße 26 sind auch 30 Betriebswohnungen entstanden. Angesichts des Fachkräftemangels hat der Kreisverband diese Wohnungen in einer Größe von 45 bis zu 81 Quadratmetern für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen, die für ihre neue Arbeitsstelle beim DRK nach Köln ziehen. In urbanen Ballungsräumen wie Köln ist bezahlbarer Wohnraum knapp; deshalb können Betriebswohnungen der entscheidende Vorteil sein, qualifizierte Fachkräfte aus Pflege oder Rettungsdienst für den Kreisverband zu gewinnen.

Hohe Medienresonanz

Das bundesweite Interesse der Medien an unseren Betriebswohnungen war riesig. Die Deutsche Presse-Agentur dpa, viele Zeitungen, Magazine und TV-Sender haben über die „Renaissance der Betriebswohnung“ am Beispiel unseres Wohnprojekts berichtet. In der Tat stellen unsere Betriebswohnungen eine echte Win-win-Situation für beide Seiten dar – für Mitarbeiter und für den Kreisverband.

Wie geht es weiter?

Im Spätsommer des Jahres beziehen wir die neuen Räumlichkeiten in der Oskar-Jäger-Straße 40. Auf dem Areal der Oskar-Jäger-Straße 101-103 entsteht anschließend das Ehrenamtszentrum. Das neue DRK-Leistungszentrum auf beiden

Seiten der Oskar-Jäger-Straße schafft die Möglichkeit, unsere Rotkreuz-Aufgaben für die Menschen in Köln weiterhin bestmöglich zu erfüllen.

Hervorragende Leistungen

Wie vielfältig die Aufgaben unseres Kreisverbandes sind und wie professionell das Kölner Rote Kreuz arbeitet, dokumentiert dieser Jahresbericht, dessen spannende Lektüre ich Ihnen sehr empfehlen möchte.

Im Namen des gesamten Vorstands danke ich Ihnen für Ihre hervorragenden Leistungen, die Sie im Jahr 2018 für unser Kölner Rotes Kreuz erbracht haben – allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, allen Jugendrotkreuzlern, den FSJlern sowie den Teilnehmern am Bundesfreiwilligendienst.

Unseren Freunden, Förderern, Stiftern und Gönnern danken wir herzlich dafür, dass sie die Rotkreuz-Arbeit des Kreisverbandes finanziell ermöglichen: Ohne Sie wäre all dies nicht möglich gewesen!

Bleiben Sie bitte dem Kölner Roten Kreuz treu und lassen Sie uns als Rotkreuz-Familie gemeinsam die Zukunft gestalten – zum Wohle der Menschen in unserer Stadt.

Herzliche Grüße

Ihre

Katharina Schulte
Vorsitzende



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützigte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Der Kreisverband in Zahlen



1. Struktur

1.1 Kreisverband Köln e. V. mit Ortsverein Köln-Porz e. V.

2. Mitglieder

2.1 Ehrenamtliche Mitglieder	
- aus den Gemeinschaften	537
- aus dem Arbeitskreis Sozialarbeit	523
2.2 Fördermitglieder	20.061
2.3 Jugendrotkreuz	835
2.4 Folgende Vereine sind dem Kreisverband Köln e. V. als korporative Mitglieder angeschlossen:	
- Verein für soziale Schuldnerberatung e. V.	
- Kreis der Freunde u. Förderer der Schulen für geistig Behinderte e. V.	
- Segeln für Behinderte e. V.	
- Lebenswert e. V.	

3. Mitarbeiter

3.1 Hauptamtliche Mitarbeiter	529
3.2 Nebenamtliche Mitarbeiter	428
3.3 Auszubildende	27
3.4 Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres	719
3.5 Teilnehmer des Bundesfreiwilligendienstes	198

4. Gemeinschaften

4.1 Bereitschaften / Züge		Mitglieder
4.1.1 Bereitschaften (I, II, III, IV, VI, VII, VIII und PHD)		404
4.1.2 Rettungshundestaffel (Bereitschaft V)		23
4.1.3 Technischer Dienst (Bereitschaft X)		28
4.1.4 Ausbildungszug		39
4.2 Arbeitskreise / besondere Gruppen		
4.2.1 Ärzte		9
4.2.2 Arbeitskreis Ausbildung		15
4.2.3 Seniorenkreis der Aktiven		11
4.3 Kreisbereitschaftsleitung		8

5. Zahl der Einsatzstunden

5.1 Sanitätsdienst allgemein	208	Einsätze	22.072 Std.
- davon Großveranstaltungen	43	Einsätze	
5.2 Betreuungsdienst, SEG- und EE-Einsatz	9	Einsätze	862 Std.
5.3 Blutspende	66	Einsätze	726 Std.
5.4 Rettungshundestaffel	4	Einsätze	79 Std.
	6	Ausstellungen u. Vorführungen	97 Std.
5.5 Technischer Dienst	39	Einsätze	1.439 Std.
5.6 Gemeinschaften			13.734 Std.
- davon Bereitschaftsabende	241	Termine	6.739 Std.
- davon Materialpflege	120	Termine	2.878 Std.
5.7 Ausbildung			10.967 Std.
Insgesamt	326	Einsätze und 367 Termine	49.976 Std.



6. Katastrophenschutz

6.1 3 Einsatzeinheiten à 33 Helfer in doppelter Besetzung
Soll = 198 Personen Ist = 209 Personen

7. Breitenausbildung

	Zahl der Kurse	Teilnehmerzahl
7.1 Erste-Hilfe-Grundkurse	307	4.626
7.2 Erste-Hilfe-Trainingskurse	163	2.408
7.3 Sanitätsdienstlehrgänge	3	50
7.4 Defibrillationskurse	5	79
7.5 Erste-Hilfe-Kurse für Schulsanitäter	61	634
7.6 Fit in Erster Hilfe	16	261
Insgesamt	555	8.058

8. Rettungs- und Transportdienste

8.1 Krankentransport / Rettungsdienst	7 KTW 12 RTW 8 RTW	+ + +	7.488 Einsätze 1 NEF Regelbedarf 1 NEF Sonderbedarf
8.2 Medizinischer Transportdienst	1 PKW		127 Einsätze
8.3 Behindertentransportdienst	32 BTW		347 Beförderungen täglich
8.4 Individueller Fahrtendienst	4 BTW		9.306 Beförderungen
8.5 Unfallhilfsstelle Flughafen			453 Erste-Hilfe-Leistungen 71.148 Betreuungen
8.6 Unfallhilfsstelle Messe			14.695 Einsatzstunden

9. Offene Angebote für Senioren

9.1 Seniorenreisen	54 Fahrten	1.037 Teilnehmer
9.2 Seniorenclubs	2 Einrichtungen	150 Besucher
9.3 Seniorenberatung	7 Mitarbeiter	2.194 Kunden
9.4 Begleitung von Menschen mit Demenz und somatischen Erkrankungen	159 Betreute	4.206 Einsätze 108 Helfer
9.5 Ehrenamtlicher Besuchsdienst	18 Personen	1.188 Stunden

9.6 Hauptamtlich betreute Seniorennetzwerke:
Seniorennetzwerk Neustadt-Nord
Seniorennetzwerk Niehl (Pohlmannstr.)
Seniorennetzwerk Stammheim
Selbstorganisierte Seniorennetzwerke:
Seniorennetzwerk Altstadt-Nord
Seniorennetzwerk Buchheim
Seniorennetzwerk Dellbrück
Seniorennetzwerk Holweide
Seniorennetzwerk Niehl (Gelsenkirchener Str.)
Seniorennetzwerk Südstadt



10. Ambulante Dienste

10.1	Sozialstationen inkl. Mobiler Sozialer Dienst	609	Kunden
		772	Pflegeberatungen
10.2	Menüservice „Essen auf Rädern“	700	Kunden
		108.000	Essen
10.3	Hausnotruf-Dienst im KV Köln in den kooperierenden Kreisverbänden	3.590	Teilnehmer
		4.449	Teilnehmer
10.4	Persönliche Assistenz für Menschen mit Behinderung	68.364	Stunden
10.5	Inklusionsbegleitung in Schule und KiTa für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen	24	Kinder & Jugendliche
10.6	Psychiatrie		
10.6.1	Ambulante psychiatrische Krankenpflege	72	Klienten
10.6.2	Sozialpsychiatrisches Zentrum Lindenthal	86	Besucher
		3.560	Tageskontakte
10.6.3	Hotel Plus 1	13	Bewohner
10.6.4	Hotel Plus 2	17	Bewohner
10.6.5	Hotel Plus 3	11	Bewohner
10.6.6	Hotel Mobil	30	Klienten
10.6.7	Ambulant Betreutes Wohnen	219	Klienten

11. Familien- und Jugendhilfe, Bildung, Integration

11.1	Familienbildungswerk	147	Kurse	1.555	erwachs. Teilnehmer
				614	Kinder
11.2	Ambulante Erziehungshilfen	23	Familien	43	Kinder
	Intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfe			10	junge Erwachsene
	Eingliederungshilfe			2	junge Erwachsene
11.3	KIWI KinderWillkommen-Besuche	1.188	bei Familien mit Neugeborenen		
		223	KiWi-Infopakete an Selbstabholer		
11.4	Kleiderkammer	10.860	Besucher		
11.5	Rotkreuz-Shop	24.000	Kunden		
11.6	Einzelfallhilfen	101	Fälle		
11.7	Freiwilligendienste FSJ und BFD	917	Freiwillige		

12. Jugendrotkreuz

12.1	JRK-Mitglieder	203	Mitglieder*		
12.2	JRK-Projektmitglieder	458	Mitglieder		
12.3	JRK-Gruppen	2	Gruppen	25	Teilnehmer
12.4	JRK-Aktionen	3	Aktionen		
12.5	JRK-Schulsanitätsdienst (SSD)	44	Schulen		
12.6	JRK-Projekt „Power Pänz“	208	Kurse	2.439	Kinder
12.7	JRK-Flüchtlingsprojekt	2	Gruppen	20	Schüler

* Mitwirkende im JRK mit eigenem JRK-Ausweis

13. Öffentlichkeitsarbeit

13.1	Ausstellungen und Veranstaltungen	15
13.2	Pressetermine	14
13.3	Pressepublikationen mit KV-Bezug	24

Aus den Bereitschaften

Die ehrenamtlichen Bereitschaften sind die tragende Säule des ehrenamtlichen Engagements beim Kölner Roten Kreuz. Über 500 Helferinnen und Helfer leisteten 2018 rund 50.000 Stunden ehrenamtliche Einsätze.

Für unsere Bereitschaften im Kölner Roten Kreuz war 2018 erneut ein erfolgreiches und einsatzreiches Jahr. Von unseren 537 Bereitschaftsmitgliedern wurden insgesamt 49.976 Einsatzstunden geleistet. Bei einer leicht reduzierten Anzahl von Einsätzen konnten wir damit dennoch das Niveau der geleisteten Einsatzstunden aus den Vorjahren halten.

Der Schwerpunkt unserer sanitätsdienstlichen Betreuungen lag im ersten Monat des neuen Jahres bei vielen kleinen und großen Karnevalsveranstaltungen, Neujahrsempfängen sowie den Diensten im Rhein-Energie-Stadion nach dem Wiederanpfiff der Fußballsaison nach der Winterpause.

Der Februar stand ganz im Zeichen von Karneval. Der Höhepunkt war der jährliche Straßenkarneval von Weiberfastnacht bis Aschermittwoch. 412 Helferinnen und Helfer aus den Bereitschaften sowie Gästen aus befreundeten Kreisverbänden und aus Monaco waren in den sechs Tagen im Einsatz und leisteten insgesamt 3.827 ehrenamtliche Stunden. Neben dem Straßenkarneval im Quartier Latäng forderten auch viele Vorortzüge und die großen Innenstadtzüge unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Im März lag unser Schwerpunkt auf den zahlreichen Blutspendediensten. Zur Mitte des Monats wurden wir nach einem Bombenfund zum ersten Mal in diesem Jahr für eine Evakuierung zur Unterstützung des Ordnungsamtes der Stadt Köln und zur Betreuung der Betroffenen gerufen. Die betroffenen Bürger wurden durch uns bestens betreut und konnten im Anschluss nach der Entschärfung in ihre Häuser zurückkehren. Es sollte nicht die letzte Evakuierung in diesem Jahr gewesen sein.

Den Ernstfall geprobt

Der April war geprägt von zahlreichen Aus- und Weiterbildungen. Bei bestem Frühlingwetter nahmen die Bereitschaften II, IV, VI und VII an einer interaktiv gestalteten rettungsdienstlichen Fortbildung zum Thema „Erstes Rettungsmittel an der Einsatzstelle“ teil. Die Bereitschaften II und X übten was zu tun ist, wenn es zu einem Massenansturm von Verletzten (MANV) bei einem Sanitätsdienst kommt. Des Weiteren wurde einer Gruppe Studierender des Studiengangs Rettungsingenieurwesen der Technischen Hochschule Köln der Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen vorgestellt.

International vernetzt

Im Mai unterstützten erneut Delegationen des Kölner Roten Kreuzes die Kameradinnen und Kameraden beim Formel 1 Grand-Prix in Monaco sowie beim letzten Bundesligaspiel der Saison in München. Darüber hinaus standen viele kleinere

Kai Burmester bekam die Ehrenmedaille in Silber des Monegassischen Roten Kreuzes durch S.D. Fürst Albert II. von Monaco überreicht. Burmester engagiert sich seit 2004 als Sprachmittler bzw. Beauftragter zwischen dem DRK-Köln und dem Croix-Rouge de Monaco.



Sanitätsdienste rund um das Rhein-Energie-Stadion und in den Veedeln auf dem Programm unserer Helferinnen und Helfer.

Zeit der Großveranstaltungen

Der Juni, mit seinem guten Wetter, war bestimmt von zahlreichen Straßenfesten in der ganzen Stadt. Ein beliebtes Event ist der Come-Together-Cup auf den Vorwiesen des Rhein-Energie-Stadions, der in diesem Jahr erneut von uns sanitätsdienstlich betreut wurde. Darüber hinaus waren unsere Helferinnen und Helfer im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft unter anderem bei Poldis Public Viewing Party an der Pferderennbahn tätig.

Im Juli fand die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes statt, bei der wieder viele ehrenamtliche Rotkreuzler für ihr Engagement geehrt wurden. Sanitätsdienstlich begann der Juli für unsere Helferinnen und Helfer mit der Betreuung eines Konzertes im Rhein-Energie-Stadion, gefolgt von einem bunten Wochenende zum Christopher Street Day.

Der traditionell größte Dienst im Juli war jedoch erneut der Einsatz rund um die Kölner Lichter. Zusammen mit den anderen drei Kölner Hilfsorganisationen sowie auswärtiger Unterstützung waren über 318 Helferinnen und Helfer bei der Absicherung

dieser Veranstaltung beteiligt. Am Ende des Monats stand dann auch die Saisoneroöffnung des 1. FC Köln auf dem Programm.

Im August haben wir das Gamescom-Festival sowie eine ganze Reihe von Straßenfesten in den Veedeln unserer Stadt sanitätsdienstlich betreut. Das erste Heimspiel der Saison des 1. FC Köln im Rhein-Energie-Stadion wurde ebenso durch uns begleitet. Unsere Fahrradstaffel war zu Besuch im Norden bei den Cyclastics in Hamburg, wo wir das Hamburger Rote Kreuz vor Ort unterstützt haben.

Neuer Standort

Im September ist auch die Bereitschaft V aufgrund des Neubaus in der Oskar-Jäger-Straße ins Katastrophenschutzzentrum nach Bickendorf umgezogen. Damit wurden alle Einheiten verlegt und der Abriss der alten Gebäude konnte fortgesetzt werden. Der Ehrenamtstag auf dem Kölner Heumarkt war eine gelungene Veranstaltung, um der Öffentlichkeit unsere ehrenamtliche Arbeit näher zu bringen. Unsere Rettungshundestaffel bewies, wozu die Rettungshunde im Einsatzfall in der Lage sind. Des Weiteren unterstützten unsere Helferinnen und Helfer die JUH beim jährlich stattfindenden Firmenlauf B2run am und im Rhein-Energie-Stadion.





Neue Fahrzeuge für den Katastrophenschutz

Gemeinsam für Köln

Sportlich ging es auch im Oktober weiter, als wir den ASB Köln beim Marathon im Zielbereich unterstützten. Mit rund 35 Helferinnen und Helfern waren wir mit Trupps, Unfallhilfsstelle und Einsatzabschnittsleitung im Einsatz. Darüber hinaus haben wir die DRK-Landesvorhaltung Nordrhein im Einsatz für den Bereich zur Trinkwasseraufbereitung unterstützt. Die Bereitschaft IV nahm an einer Übung des Patiententransportzuges der Stadt Leverkusen in Frechen teil.

Sicherheit für die Jecken

Im November lag der Schwerpunkt unserer sanitätsdienstlichen Arbeit auf dem 11.11. – dem Start in die Karnevalssaison. Des Weiteren fand in diesem Monat unser jährliches Helferfest statt, das einmal im Jahr für unsere Helferinnen und Helfer als Dankeschön für ihr freiwilliges Engagement ausgerichtet wird. Im November erfolgte die Übergabe eines neuen Betreuungskombis 2.0 an die Einsatzinheit NRW BRK 01. Der neue Betreuungskombi erlaubt u.a. die Möglichkeit von Rollstuhltransporten während Evakuierungs-

maßnahmen und kann als neu konzipierte Anlaufstelle für Betroffene dienen. Unsere Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung war in diesem Monat dreimal im Einsatz.

Der Dezember war erneut geprägt von kleineren und größeren Diensten in der Vorweihnachtszeit wie das Weihnachtsliedersingen im Stadion. Durch das besondere Engagement unserer Helferinnen und Helfer wurde zudem die große Herausforderung gemeistert, kurz vor Weihnachten innerhalb einer Woche zwei Spiele des 1. FC Köln zu betreuen. Der Ausklang des Jahres 2018 war dann wieder die Silvester-Brückenparty am Rheinufer. Mit einem schönen Feuerwerk konnten unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter den Jahresausklang auch genießen.



Lange gut zu Hause leben

So lange wie möglich eigenständig und selbstbestimmt zuhause zu leben, ist der Wunsch der meisten Senioren. Mit vielfältigen Diensten und Angeboten versucht das Kölner Rote Kreuz diesem Wunsch gerecht zu werden und auf Hilfe angewiesene Menschen in ihrer vertrauten Umgebung optimal zu versorgen.

Mit Menüservice, dem ambulanten Pflegedienst oder dem Hausnotruf sorgt das DRK für elementare Versorgung und Sicherheit. Auch zahlreiche oft ehrenamtlich unterstützte Projekte, wie z. B. das Demenzcafé, Besuchsdienste oder die Angebote der SeniorenNetzwerke unterstützen ältere oder erkrankte Menschen in ihrem Alltag und ermöglichen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Hausnotrufdienst

Das Jahr 2018 war für den Bereich Hausnotruf gekennzeichnet durch die Planung und Durchführung der ersten Schritte für die technische Aufrüstung der Hausnotrufzentrale in Bezug auf die fortschreitende Digitalisierung. Diese begonnene technische Aufrüstung inklusive verbesserter Ausfallkonzepte wird in 2019 fortgesetzt. Insgesamt wird ein sechsstelliger Betrag investiert. Gleichzeitig erfolgten die umfangreichen

technischen Vorbereitungen für den Umzug der Hausnotrufzentrale in die neue Kreisgeschäftsstelle zu Jahresbeginn 2019. Gemeinsam mit unserem Gerätelieferanten wurde in 2018 ein digitales Hausnotrufgerät der neuesten Generation als zukünftiges Standardgerät in den Markt eingeführt. Alle diese Entwicklungsschritte tragen dazu bei, dass der Hausnotrufdienst des DRK-Köln zukunftssicher für die nächsten Jahre aufgestellt ist.



Die Nachfrage nach der für viele Menschen den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit sichernden Dienstleistung Hausnotruf ist ungebrochen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern im DRK Nordrhein konnten in 2018 zwei „Tausender-Marken“ überschritten werden: Mehr als 3.500 Kölner Bürger nutzen derzeit das Hausnotrufangebot des DRK-Köln und insgesamt sind nun mehr als 8.000 Teilnehmer an die Hausnotrufzentrale des DRK-Köln angeschlossen.

Menüservice

In derzeit fünf komplett ausgelasteten Touren versorgt unser Menüservice an 365 Tagen im Jahr jeweils über 200 hilfebedürftige Menschen mit einer warmen Mahlzeit in hoher Qualität. Für diese überwiegend älteren Menschen ist die Versorgung mit der Mittagsmahlzeit häufig ein entscheidendes Angebot, um den Umzug in ein Pflegeheim zu vermeiden.

Neben der Lieferung des Warmessens unterhält unser Menüservice auch das Angebot mit individuell zusammenstellbaren Wochenkartons mit Tiefkühlessen. Als Zusatzangebot wird hier ein spezielles Gerät zum Erwärmen zur Verfügung gestellt. Das Essenspaket wird wöchentlich geliefert. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Menschen, die über ausreichendem Selbsthilfepotential verfügen.

Für den Tiefkühlbereich erfolgte in 2018 im laufenden Betrieb im Rahmen des Neubaus der Kreisgeschäftsstelle die vorübergehende Verlagerung der Kühlzelle auf den Hof der Oskar-Jäger-Straße. Für die Umbauzeit stellte uns unser



Pflege in guten Händen: Pflegedienstleiterin Barbara Eberz (2. v.l.) mit ihrem Team

Kooperationspartner Apetito einen Tiefkühlwagen zur Verfügung, so dass auch in dieser Zeit eine Belieferung unserer Kunden möglich blieb.

Pflegedienste, Haushaltshilfen und Tagespflege

An derzeit drei Standorten – in den Sozialstationen Nippes, Innenstadt und Kalk/Holweide – bietet das DRK-Köln mit qualifizierten Mitarbeitern pflegerische Dienstleistungen an. Diese sorgen für die individuelle Pflege und die pünktliche Verabreichung der Medikamente. Die Haushaltshilfen unterstützen beim Reinigen der Wohnung, bei der Wäschepflege, beim Einkaufen und Zubereiten der Mahlzeiten.

Im Spätherbst 2018 wurde nach über 35jähriger Tätigkeit für das DRK-Köln die langjährige Pflegedienstleitung der Sozialstation Innenstadt, Frau Brunhilde Kray in den Ruhestand verabschiedet. Erfreulicherweise gelang die nahtlose Wiederbesetzung dieser wichtigen Stelle durch die Rückkehr von Frau Eberz zum DRK-Köln.

Mit zunehmendem Baufortschritt des Neubaus der Tagespflege, im an die neue Kreisgeschäfts-

stelle angrenzenden Grundstück, wurden die Planungen zur Einrichtung und Aufbau dieses zusätzlichen Angebotes intensiviert. Neben der Öffentlichkeitsarbeit und der Personalplanung ist hier die gesamte Einrichtungsplanung zu nennen. Hier gelang es erfreulicherweise, über einen Förderantrag an die Stiftung Wohlfahrtspflege / Deutsche Fernsehlotterie einen Zuschuss zu erhalten, der eine ansprechende Einrichtungsgestaltung ermöglichte. Für diesen Zuschuss bedankt sich das DRK-Köln an dieser Stelle ausdrücklich.

Ab Frühjahr 2019 können in der Tagespflege die ersten Gäste begrüßt werden und das DRK-Köln erweitert damit sein pflegerisches Angebot insbesondere für Pflegebedürftige mit einer Demenz entscheidend.

Begleitete Reisen für Senioren

Den Auftakt des Reisejahres bildete die traditionell gut besuchte DRK-Reisemesse Anfang Februar. Dort wurden mit vielen neuen Reisezielen insgesamt 50 Reisen zu deutschen Kurorten, im angrenzenden Ausland und einige Flugreisen vorgestellt. Nach mehrjähriger



DRK Reisen

Gut besucht: Die jährliche Hausmesse für Seniorenreisen erfreut sich einer großen Beliebtheit. Interessenten bietet die Veranstaltung nicht nur Informationen aus erster Hand, sondern auch eine Möglichkeit, Mitreisende kennenzulernen und sich auszutauschen.

Pause, wurde auch wieder eine Flusskreuzfahrt ins Programm aufgenommen.

Mit dem Komplettangebot aus gut ausgewählten seniorenfreundlichen Reisezielen, der individuellen passgenauen Beratung, der Abholung von zu Hause mit Kofferdienst, der Rotkreuz-Reisebegleitung und dem umfangreichen Service konnte das Kölner Rote Kreuz wieder über tausend Gästen eine begleitete Reise ermöglichen. Neben der individuellen Erholung stehen während der Reise vor Ort zahlreiche gemeinsame Aktionen im Vordergrund einer DRK-Reise, denn das gemeinsame Reiseerlebnis fördert den Kontakt zu Mitreisenden.

PAssD – Persönliche Assistenzdienste

Mit dem Persönlichen Assistenz Dienst (PAssD) hält das DRK-Köln ein Angebot vor, Menschen mit körperlichen Behinderungen eine gleichberechtigte Teilhabe für sich persönlich zu garantieren. Unter dem Motto „nicht für uns, sondern mit uns“ ermöglicht die Assistenz unseren Assistenznehmer*innen eine eigenverantwortliche, selbstbestimmte und individuelle Lebensgestaltung im eigenen häuslichen und beruf-

lichen Umfeld. Diese Begleitung erfolgt häufig in Form einer 24h-Assistenz, d.h. rund um die Uhr werden diese Assistenznehmer ganzjährig von ihrem Team der Assistenten begleitet. Ergänzend wird die persönliche Assistenz „nur“ während der Studientätigkeit oder Berufstätigkeit als Studien- oder Arbeitsassistenz angeboten.

Um den Dienst bekannter zu machen, wurde 2018 die Zusammenarbeit mit allen vier Kölner Peer-Consulting-Beratungsstellen (Betroffene beraten Betroffene) für Menschen mit Behinderungen intensiviert und aktiv die jährliche Veranstaltung zum Tag der Menschen mit Behinderungen begleitet, welche die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik durchführt.

Ebenfalls in diesem Bereich ist die individuelle Begleitung behinderter Kinder und Jugendlicher in Kindertagesstätten und Schulen angesiedelt. Mit diesem Angebot leistet das DRK-Köln, gemeinsam mit anderen Trägern, einen wichtigen Beitrag, dem Inklusionsgedanken Geltung zu verschaffen. Beginnend mit der frühkindlichen Bildung in der Kita bis hin zum Abitur erhalten Kinder und Jugendliche die notwendige Unterstützung, um ihr persönliches Bildungsziel zu erreichen.

Angebote des DRK-Köln für psychiatrisch Erkrankte

Im Stadtbezirk Lindenthal ist das Kölner Rote Kreuz Träger eines sozial-psychiatrischen Zentrums. Dieses bietet neben einem offenen Beratungsangebot einen Treffpunkt für psychisch Erkrankte. Zudem finden regelmäßige Angebote wie eine Kochgruppe, der Frühstückstreff, Kreativgruppen und ein Gesangsangebot statt. Das Programm wird gemeinsam mit den Nutzer*innen des Zentrums gestaltet. Ermöglicht werden diese besonderen Angebote auch durch Stiftungen. Im Jahr 2018 konnten sich die Nutzer*innen des SPZ unter anderem über eine Spende der Konrad und Brunhilde Schmitz-Stiftung für eine neue Medienausstattung freuen. Ergänzt werden diese Angebote des SPZ durch die Bausteine Betreutes Wohnen für psychiatrisch Erkrankte und die ambulante psychiatrische Pflege. Beide Angebote haben neben der Sicherstellung der medizinischen Versorgung das Ziel, das selbständige Wohnen und Leben der Klienten zu fördern. Diese Bausteine eines SPZ bietet das DRK auch im Rahmen einer Kooperation mit dem dortigen SPZ des „Kölner Vereins“ auch für den Stadt-



Freundliche Unterstützung: Die Konrad & Brunhilde Schmitz-Stiftung spendete für das Sozial-Psychiatrische-Zentrum u.a. einen Großbildschirm.

bezirk Ehrenfeld an. In beiden Bezirken beteiligt sich der ambulante psychiatrische Pflegedienst neben anderen Trägern an einem Modellprojekt mit der AOK Rheinland/Hamburg. Ansatz dieses Modellprojektes ist nachzuweisen, dass über die Verbesserung der ambulanten Versorgung Klinikaufenthalte der Patienten (Drehtüreffekt) vermieden werden können.

Seit 2014 kann das DRK-Köln in einem Objekt der Franz-Eyberg-Stiftung in Köln-Bayenthal im Wohnprojekt „Apartment Plus“ Menschen in sozialen Problemlagen und mit psychischen Erkrankungen eigenen bezahlbaren Wohnraum anbieten. „Apartment Plus“ bietet neben dem Wohnraum auch die notwendige Unterstützung und Betreuung für ehemals obdachlose Menschen. Durch eine Förderung der Stiftung Wohlfahrtspflege konnte in dem Gebäude zusätzlich ein Gemeinschaftsraum für Gruppenangebote errichtet werden.

Im gleichen Gebäude ist die Zentrale des Betreuten Wohnens für psychisch Erkrankte und geistig behinderte Menschen ansässig. Dieses stadtweit arbeitende Fachteam unterstützt von hier aus über 200 Klienten in der eigenständigen Lebensführung.

Einzigartig für Köln ist das gemeinsam mit der Stadt Köln vorgehaltene Angebot „Hotel plus“. Dieses spezifische Angebot bietet in von der Kommune angemieteten Hotels nicht nur Wohnraum für obdachlose psychisch Erkrankte Menschen, sondern auch einen sozialen Halt. Durch die niedrighwellige Unterstützung mit einem milieutherapeutischen Ansatz durch psychiatriee erfahrene Mitarbeitende des DRK soll gemeinsam mit den Klienten ein Weg für die Wiedereingliederung in ein „normales“ Leben geebnet werden. Insgesamt 45 Personen ermöglicht das Projekt diese oft existentielle Unterstützung.



Viel Interesse: Der DRK-Stand im Gürzenich war während der Vorsorgetage und der Messe gesund & mobil sehr gut besucht.

Angebote der offenen Seniorenarbeit

In diesem Bereich sind die Angebote des Kölner Roten Kreuzes für Senioren zusammengefasst, die im Auftrag der Stadt Köln im Rahmen des Programms „Seniorenfreundliches Köln“ erbracht werden.

SeniorenNetzwerke

Ganzjährig bieten die SeniorenNetzwerke die Möglichkeit zur aktiven Freizeitgestaltung und Engagement in und für ihren Stadtteil für Menschen ab 60 Jahren. Dort werden zahlreiche Aktivitäten und Angebote von und für Senioren entwickelt, die von Sport- und Bewegungsangeboten, musikalischen Angeboten bis hin zur Beschäftigung mit gesellschaftspolitischen Themen reichen. Im Vordergrund steht das gemeinsame Erlebnis. Derzeit koordiniert das DRK drei SeniorenNetzwerke in Niehl, Neustadt-Nord und Stammheim.

In den letzten Jahren wurden bereits fünf Netzwerke in die Selbständigkeit geführt. Diese Netzwerke sind weiter aktiv, auch nachdem die hauptamtliche Koordinatorin sie „verlassen hat“. Für den Jahresbeginn 2019 hat das DRK-Köln den Auftrag von der Stadt Köln zwei weitere SeniorenNetzwerke in den Stadtteilen Ehrenfeld und Weidenpech aufzubauen, sodass demnächst fünf Mitarbeitende diesem Bereich zugeordnet sind. Dies ist ein Beweis für die bisherige gute und erfolgreiche Netzwerkarbeit des DRK-Köln.

Entlastungsdienst für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Seit über 10 Jahren hält das DRK-Köln einen ehrenamtlichen Entlastungsdienst für pflegende Angehörige von demenzkranken Menschen vor.

Geschulte Helferinnen und Helfer sorgen mit individueller Zuwendung, Gesellschaftsspielen und kreativen Angeboten dafür, dass Betroffene nicht nur alte Erinnerungen wieder aufleben lassen, sondern auch verloren geglaubte Fähigkeiten wieder entdecken. Für pflegende Angehörige soll das Angebot außerdem eine wichtige Entlastung bilden. Es ermöglicht ihnen, zu festen und planbaren Zeiten Freiraum für die Erledigung persönlicher Angelegenheiten zu erlangen, Erfahrungen auszutauschen und persönliche Kontakte zu knüpfen. Auch eine individuelle Beratung zum Krankheitsbild, zur Pflege und Betreuung wird über dieses Dienstleistungssegment angeboten.

Ergänzt werden die Angebote für dementiell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen durch das „Café Dröppelmina“ an unserem Standort Pohlmanstraße. Das Cafeangebot bietet 14tägig einen geschützten und betreuten Raum, in dem Erkrankte und Angehörige sich in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen treffen und austauschen können.

Im Auftrag der Stadt Köln begleiten die Koordinatorinnen des Entlastungsdienstes das „Demenz-Netzwerk“ im Stadtbezirk Ehrenfeld. Gemeinsam mit den Netzwerkpartnern organisierten die



Fotogen: Mitarbeiter und Helfer des Kreisverbandes standen häufig vor der Kamera. Hier unser Pflegeteam bei einer Fotoproduktion für den Gesamtverband.

Neben dem sinnvollen Angebot für die Pflegebedürftigen stärken die Entlastungsdienste somit auch das bürgerschaftliche Engagement.

Seniorenberatung und Seniorenkoordination

An insgesamt sieben Stellen im Stadtgebiet bietet das DRK-Köln die kostenfreie Beratung für Senioren an. Die Anfragenden erhalten Informationen und Unterstützung bei allen sozialrechtlichen Fragen (z.B. Wie beantrage ich ein Pflegegrad?) und werden bei Bedarf zu notwendigen Hilfsangeboten vermittelt. Damit wird ein wichtiger Beitrag für die Ausgestaltung eines sozialen Kölns geleistet.

Im Sommer 2018 bekam das DRK-Köln den Auftrag von der Stadt Köln, den neuen Programmbaustein „Seniorenkoordination“ im Stadtbezirk Ehrenfeld aufzubauen. Dieses neue Aufgabenfeld wurde an unserem Servicezentrum Ehrenfeld in der Landmannstraße angesiedelt. Aufgabe der Seniorenkoordination ist es, alle Akteure der Seniorenarbeit im Stadtbezirk-Ehrenfeld in einem runden Tisch zu vernetzen und mögliche fehlende Unterstützungskomponenten aufzuzeigen und so der Sozialplanung der Stadtverwaltung zuzuarbeiten.



Besuch aus Belgien: Im DRK-Servicezentrum in der Pohlmanstraße stellte die GAG-Köln einer Delegation aus Belgien verschiedene Wohnformen für Senioren vor. Es gab regen Erfahrungsaustausch zum Thema Wohnen im Alter.

DRK-Koordinatorinnen Infoveranstaltungen über Demenz. Besonders gut besucht war die Veranstaltung „Kindern Demenz erklären“, in der es darum ging, Eltern und Erziehern Tipps zu geben, Kindern, die eventuell betroffene Großeltern haben, „die Vergesskrankheit“ näher zu bringen.

Entlastungsdienst für körperlich Pflegebedürftige und Besuchsdienste

Die freiwilligen Helfer besuchen körperlich erkrankte pflegebedürftige Menschen zuhause und verbringen mit ihnen eine gemeinsame Zeit. Bei ihrem Einsatz geht es nicht um pflegerische oder hauswirtschaftliche Tätigkeiten, sondern um den Austausch und die Kommunikation wie z.B. Vorlesen, Spaziergehen oder einfach nur Zuhören.

Der Besuchsdienst soll vor Vereinsamung schützen und Hilfestellung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben geben. Vor allem aber soll das Angebot die Angehörigen entlasten. Ohne das Gefühl zu haben, einen Bedürftigen allein gelassen zu haben, sollen die Angehörigen im Betreuungsalltag Freiraum für sich selbst erhalten können.

Mit der Einführung des Pflegegrades 1 in der Pflegeversicherung im Jahr 2017 wurde allen Pflegebedürftigen ermöglicht, für diese Dienstleistung Mittel der Pflegeversicherung einzusetzen. Diese Mittel fließen in die Aufwandsentschädigung für die freiwilligen Helfer als kleine Anerkennung für ihre Übernahme dieser wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe.

Familie, Jugend, Bildung, Integration

Integrationsagentur

Die Integrationsagentur Gesundheit des DRK hat die Versorgungslücke der schwangeren Flüchtlingsfrauen und deren Neugeborenen in den Flüchtlingswohnheimen erkannt und das Hebammenprojekt entwickelt. Dies ist darauf abgestimmt, kultursensibel schwangere Flüchtlingsfrauen sowie deren Neugeborene und Säuglinge bis 12 Monate zu betreuen und zu beraten. Durch die Förderung von BAMF „Willkommen – Menschen Stärken“ konnte das DRK angelehnt an die Integrationsagentur Gesundheit 2018 vier Hebammen einstellen mit insgesamt zwei vollen Stellen.

Frauen mit Fluchterfahrung nehmen kaum oder nur unzureichend Angebote wie Schwangerschaftsvorsorgen und Vorsorgeuntersuchungen für Kinder in Anspruch, so dass dadurch erhebliche Probleme entstehen können. Die Hebammen unterstützen die Frauen, den Weg in die Regelversorgung zu finden.

Die Phasen der Schwangerschaft und das erste Lebensjahr eines Kindes sind entscheidend für das weitere Leben. Wenn es hier gelingt, trotz der schlechteren „Startbedingungen“, Mutter und Kind optimal zu versorgen und aufzuklären, steigen die Chancen für ein gesundes Aufwachsen.

Die Arbeit der Hebammen in den Notunterkünften hat gezeigt, wie hoch der Bedarf der Versorgung der geflüchteten Frauen ist. 2018 haben die Hebammen insgesamt 284 schwangere Frauen, 388 Neugeborene und 227 Wöchnerinnen betreut. Diese Zahlen zeigen deutlich den hohen Bedarf der Betreuung der Frauen mit Fluchterfahrung durch die Hebammen.



Viele Familien haben es geschafft aus den Notunterkünften und Wohnheimen für Geflüchtete in Privatwohnungen zu ziehen. Um auch diese Frauen und Familien zu erreichen, hat das Hebammenprojekt in der Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Köln das Angebot erweitert. Seit 2018 besteht einmal wöchentlich eine offene Hebammensprechstunde für geflüchtete Frauen und ihre Familien. Das Angebot ist niederschwellig angesetzt und ist gut mit den bestehenden Strukturen des Gesundheitsamtes vernetzt.

Erziehungshilfen

Die ambulante Erziehungshilfe ist fest verwurzelt im Stadtteil Nippes aktiv. In enger Zusammenarbeit mit dem dortigen Jugendamt werden sowohl Hilfen als auch Projekte für den Sozialraum angeboten. So werden Familien aus den unterschiedlichsten Kontexten mit dem Hilfsangebot erreicht. Darüber hinaus arbeitet das Team stadtweit im Rahmen von ambulanten Hilfen mit weiteren Jugendämtern zusammen.



Spielerisch ankommen: Die Ferienaktionen des Jugendrotkreuzes in den Flüchtlingsunterkünften sind bei den Kindern sehr beliebt.

Durch seinen multikulturellen Hintergrund, gepaart mit weitreichendem Fachwissen kann das Team auf unterschiedliche Bedarfe eingehen. So arbeiten im Team Kollegen mit Ausbildungen im Bereich systemische Beratung, Psychologie und Kinderschutz.

Migrationsberatung

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) unterstützt rechtmäßig und voraussichtlich auf Dauer in Deutschland lebende bzw. in Deutschland geborene Menschen mit Migrationshintergrund und ihre Angehörigen. Sie hilft den Menschen, ihre Teilhabechancen in rechtlicher, sozialer, ökonomischer und kultureller Hinsicht wahrzunehmen und die Gesellschaft gemeinsam zu gestalten.

Kleiderkammer & Rotkreuz-Shop

Für viele bedürftige Kölnerinnen und Kölner stellt die Kleiderkammer des DRK oft die einzige Möglichkeit, sich mit Bekleidung, Bettwäsche, Handtüchern und Spielsachen für Kinder zu versorgen. Dank der weiterhin hohen Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger war die Kleiderkammer des Kölner Roten Kreuzes auch 2018 in der Lage, über 10.000 Menschen mit Kleidung zu versorgen.

Der Rotkreuz-Shop an der Venloer Str. 349 in Ehrenfeld bietet jährlich über 20.000 Kundinnen und Kunden eine große Auswahl an Kleidung

zu sehr günstigen Preisen. Mit seinem Motto „Günstig kaufen – Gutes tun“ trägt er dazu bei, dass Kleidung im lokalen Kreislauf bleibt und sich der Kleiderkonsum nachhaltig gestaltet. Der Erlös des Shops fließt zudem in soziale Projekte des Kölner Roten Kreuzes wie z.B. in die Rettungshundestaffel oder in das Projekt Power Pänz (Erste-Hilfe-Kurse in Kindergärten und Grundschulen).

Suchdienst

Der Suchdienst des Kölner Roten Kreuzes hilft Menschen, die aufgrund von Katastrophen oder kriegerischen Auseinandersetzungen den Kontakt zu Angehörigen verloren haben. Dabei arbeitet das DRK in Köln eng mit den Suchdiensten der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften zusammen. Im Fokus der Arbeit standen auch 2018 vor allem die aktuellen Krisengebiete wie Syrien, Irak oder Sudan.

Familienladen Sülz

Der Familienladen in Sülz auf der Berrenrather Straße hat sich zu einer Anlaufstelle und einem Treffpunkt für Menschen aus dem Stadtteil entwickelt, die mit Kindern und Jugendlichen leben. Sowohl die Suche nach grundsätzlicher pädagogischer Orientierung als auch persönliche Fragen in Erziehung und Partnerschaft führen Menschen zur pädagogischen und psychologischen Beratung vor Ort.

Die Angebote Mediation und Co-Beratung bieten Paaren, die eine Beziehungskrise durchleben, Unterstützung auf ihrem Weg gute Eltern zu bleiben. Auch die Beratung von alleinerziehenden Elternteilen nimmt einen großen Raum ein.

Die Angebote der Familienbildung wie Eltern-Kind-Gruppen, Spielgruppen, Elternvorträge, Stilltreffs usw. bieten viele Anregungen und Möglichkeiten des Austausches untereinander zum familiären Miteinander. Seit Ende 2018 ist das Projekt Elterntalk NRW für den Raum Köln ebenfalls im Familienladen Sülz angesiedelt. Eltern werden zu Moderator*innen ausgebildet. Elterntalk NRW, das sind Gesprächsrunden für Mütter und Väter zu Erziehungsfragen. Eine Gastgeber*in lädt bis zu acht Eltern ein – von Kindern bis 14 Jahren. Eine Moderator*in, selbst Mutter oder Vater, begleitet das Gespräch (den Talk). Elterntalk ist kein Vortrag, sondern Austausch. Damit passt dieses Projekt ideal zum Konzept des Familienladens, bei dem das Hauptaugenmerk auf der Aktivierung der Potenziale der Eltern liegt.

Familienbildungswerk (FBW)

Über 1.500 Kölnerinnen und Kölner besuchten 2018 die Kurse des Familienbildungswerkes. Das FBW bietet Eltern mit Babys und Kindern – von der Zeit vor bis weit nach der Geburt – ein breites Spektrum an Kursen. Vor allem die PE-KiP-Kurse, das Elterncafé, die offene Spielgruppe sowie das Stillcafé im Familienladen wurden auch in 2018 stark nachgefragt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit des FBW bilden Fortbildungen, die in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Köln speziell für „werdende“ Pflegeeltern angeboten werden.

KiWi – Kinder willkommen

Seit 2008 führt das Deutsche Rote Kreuz in der Kooperation mit der Stadt Köln die KinderWillkommens-Besuche durch. In 2018 besuchten rund 30 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mehr als 1.000 Familien nach der Geburt des Kindes. Die Eltern der Neugeborenen erhalten neben Informationen rund um das Kind und verschiedene kleine Präsente, die KiWi-Partner zur Verfügung stellen.

Ausbildung Erste Hilfe

Seit Anfang April 2018 setzt der Kreisverband das neue Kurskonzept zu den Rotkreuzkursen Erste Hilfe und Erste-Hilfe-Training um. Das vom Bundesverband entwickelte Konzept umfasst nun 9 Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten. Die Teilnehmenden sind dabei fast den ganzen Kurs hindurch in Gruppen- und Stationsarbeit aktiv. Praktisches Üben steht nun noch mehr im Mittelpunkt. Die Rückmeldungen unserer Teilnehmenden zum neuen und auf den Erkenntnissen der modernen Erwachsenenbildung basierenden Konzept sind durchweg positiv.



Gut gewappnet für Tournen: Die Kölschrocker von Kasala frischen ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse beim Roten Kreuz auf.

Jugendrotkreuz

Das JRK ist der eigenverantwortliche Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. In Köln engagieren sich mehr als 200 Kinder- und Jugendliche für ihre Mitmenschen.

Das Kölner Jugendrotkreuz 2018 – viel zu tun, packen wir's an

Nach der Planung folgt die Umsetzung – und die ist nicht immer einfach. So begann das letzte Jahr für uns zunächst mit einer schlechten Nachricht: Das bislang sehr erfolgreiche Projekt, in dem wir Schülerinnen und Schüler zu Gruppenleitungen ausgebildet haben, die dann mit den Kindern und Jugendlichen in zuletzt insgesamt vier Flüchtlingswohnheimen regelmäßig arbeiten konnten, wurde vom Landschaftsverband Rheinland leider nicht weiter gefördert und musste deshalb eingestellt werden. Zwar konnten vereinzelt noch Gruppenstunden in Wohnheimen stattfinden, jedoch arbeiten wir weiter an Ideen, zukünftig wieder in größerem Umfang an dieser Stelle aktiv werden zu können.



Plätzchen für den guten Zweck: Der JRK-Stand ist fester Bestandteil der jährlichen Rotkreuz-Benefizmatinee.

Auch im Bereich der klassischen Gruppenarbeit stehen wir vor der Herausforderung, uns neben alternativen ehrenamtlichen Angeboten aus Kirche, Politik und Hilfsdiensten erfolgreich zu behaupten. Ein positives Beispiel stellt hier die inzwischen erfolgreich arbeitende Gruppe für die Notfalldarstellung dar, die hoffentlich bald die Einsatzreife auch jenseits des JRK erreicht. Darüber hinaus haben wir unseren Fokus verstärkt auf die Aus- und Fortbildung unserer aktuell 44 Schulsanitätsdienstgruppen gelegt, indem z.B. für deren SprecherInnen eine Fortbildung hinsichtlich ihrer Gruppenleiterfunktion angeboten werden konnte.

Teamwork für mehr Erfolg

Als durchschlagenden Erfolg können wir die im letzten Jahr durchgeführte Umstellung in der Zusammensetzung unseres Kreis Ausschusses werten. Durch die Wahl fester Ausschussmitglieder hat sich die Zusammenarbeit innerhalb dieses Gremiums nicht nur extrem verbessert, sondern es konnten auch die regelmäßig anstehenden Veranstaltungen und kleinere Projekte einfacher und mit größerem Erfolg realisiert werden. Zu diesen gehören u.a. die erstmalige Teilnahme des JRK am großen Kölner Ehrenamtstag (in Kooperation mit den Bereitschaften); der alljährliche Schulsanitätsdienstwettbewerb am Thusnelda-Gymnasium (inkl. Übungstagen und Siegereveranstaltungen); das Programm für den Weltkindertag und natürlich die Benefiz-Veranstaltung des DRK in der Kölner Oper, welche wir wieder mit selbstgebackenen Plätzchen und helfenden Händen unterstützt haben.



Retten um die Wette: Beim jährlichen Schulsanitätsdienstwettbewerb demonstrieren rund 20 SSD-Teams aus Kölner Schulen ihr Können in Erster Hilfe.

Ein weiterhin wichtiges Anliegen, das 2018 endlich konkreter in Angriff genommen wurde, ist der Ausbau unserer Zusammenarbeit mit den Kräften des Kölner Ehrenamtes, um u.a. für interessierte Jugendliche einen besseren Übergang in die Bereitschaften ermöglichen zu können. Die Früchte dieser Arbeit werden hoffentlich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2019 deutlich zu erkennen sein.

PowerPänz – Kinder helfen Kindern

Mit unserem gesundheitspädagogischen und von der Stadt Köln geförderten Programm „PowerPänz“ erreichte das Kölner Jugendrotkreuz im letzten Jahr über 2.439 Kinder im Alter von vier bis elf Jahren aus über 200 Schulklassen und Kindergartengruppen. Dabei lag der Schwerpunkt unserer Arbeit ganz klar im Bereich der Kindertagesstätten, von denen vor allem unsere hauptamtlichen Mitarbeiter über 100 mit unserem Programm besuchten. Daneben vermittelten wir aber auch in Grundschulen, Förderschulen und Jugendzentren spielerisch die wichtigsten Inhalte der Ersten Hilfe, etwa das Trösten von Betroffenen, das Absetzen eines Notrufs sowie das Anlegen von einfachen Verbänden. Erklärtes Ziel des Programms ist es, die Kinder schon frühzeitig für das Thema „Helfen“ zu sensibilisieren. Ein zweiter Baustein der „PowerPänz“ ist die Präventionsarbeit. Hier werden den Kindern alltagsbezogene Sicherheitstipps nahegebracht, damit es möglichst gar nicht zu schweren oder sogar lebensbedrohlichen Unfällen kommt.

Ausbildung zum Helden in der Offenen Ganztagschule

Das Kölner Jugendrotkreuz bietet im Rahmen der Nachmittagsbetreuung an Kölner Grundschulen eine AG über ein Schuljahr an, um interessierten Kindern die Möglichkeit zu geben sich intensiv mit dem Thema Erste Hilfe auseinanderzusetzen. Im letzten Jahr konnten wir insgesamt vier solcher Gruppen mit je zehn Schülerinnen und Schülern betreuen. Aus einer dieser Arbeitsgemeinschaften, der Helden AG der KGS Berrenrather Straße, ging zwischenzeitlich eine über den Ausbildungszeitraum hinaus freiwillig fortgeführte JRK-Kindergruppe hervor, die seitdem die Räumlichkeiten im Sülzer DRK-Familienladen nutzt und sogar überschulisch geöffnet werden konnte.

Neben den Gruppen an Kölner Grundschulen haben wir im Jahr 2018 zudem eine „Heldenausbildung“ in der Notaufnahme für Geflüchtete an der Butzweilerhofallee für die dort lebenden Kinder angeboten. Diese willkommene Abwechslung im Alltag wurde gerne angenommen.



Ein Jahr – viele Möglichkeiten

Ob FSJ, BFD oder BFD27+, ob beruflicher Wiedereinstieg oder Orientierung, Überbrückungszeit bis zum Studium oder einfach nur geregelter Engagement – das Kölner Rote Kreuz bietet Menschen jeden Alters in Köln und Umgebung zahlreiche Einsatzstellen für einen Freiwilligendienst.

Unter dem Motto „WEIL ICH WILL“ haben sich auch im Jahr 2018 wieder rund 900 Freiwillige in den Einsatzstellen mit viel Elan und kreativen Ideen engagiert.

Hochklassige Fachworkshops

Als Träger der Freiwilligendienste ist es unsere Aufgabe, die Freiwilligen durch das Jahr zu begleiten. Das betrifft vor allem die 25 Bildungstage, die jede Freiwillige und jeder Freiwilliger vertragsgemäß neben dem Dienst in der Einsatzstelle bei uns absolviert. In der Regel setzen sich die Freiwilligen ihre Themen selbst – eine klare Abgrenzung zum schulischen Lernen mit vorgegebenen Inhalten. Wunsch der Freiwilligen war es, neben den gruppenbezogenen Bildungsinhalten (z. B. Erste Hilfe Auffrischung, Geschichte des DRK, Rückenschonendes Arbeiten) gezielter Fachinhalte für die Arbeit in den Einsatzstellen zu bearbeiten. So entstand die Idee der Workshops – drei Tage am Stück Input und Austausch zu Themen wie psychische Erkrankungen, Zirkuspädagogik oder Antidiskriminierung. Hierfür ziehen wir bis zu 200 Freiwillige zusammen, um

die thematischen Auswahlmöglichkeiten zu erhöhen. Die Rückmeldungen der Freiwilligen waren so überwältigend, dass wir das Format nun fest übernehmen werden.

Informationen aus erster Hand

Im Jahr 2018 haben wir ein neues Angebot für Interessierte geschaffen. Die sogenannten Infoabende werden über soziale Medien, Pressemitteilungen und Zeitungshinweise beworben. Einmal im Monat kommen dann Interessierte in den Räumlichkeiten der Bottmühle zusammen und erhalten von den Mitarbeitenden konkrete Informationen dazu, wie eine Stelle zu finden ist, was Aufgaben in den jeweiligen Einsatzbereichen sein können und wie die Rahmenbedingungen in den Freiwilligendiensten aussehen. Diese Veranstaltungen in den Abendstunden erfreuen sich eines regen Andrangs, sodass wir diese auch in den Ballungsgebieten Städteregion Aachen und Düsseldorf anbieten.

Erste Fachtagung

Um den fachlichen Austausch mit den Einsatzstellen zu intensivieren wurde 2018 die erste Fachtagung der Freiwilligendienste veranstaltet. 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unseren Einsatzstellen haben sich in sechs verschiedenen Workshops austauschen können und viel Inspiration für die zukünftige Arbeit in der Anleitung der Freiwilligen sammeln können. Neben den Themen Gesprächsführung und Anerkennungskultur stand die individuelle Attraktivität der Einsatzstellen und eine gewinnbringende Kooperation zwischen den Einsatzstellen und uns



als Träger im Fokus. Auch im Jahr 2019 stehen die Fachtagung sowie Fortbildungen für Anleitungen wieder im Programm.

Engagement im Freiwilligendienst

Wie bereits seit einigen Jahren lag auch 2018 wieder ein Fokus auf unseren Gruppensprechenden. Jede unserer Seminargruppen wählt zwei Freiwillige zu Gruppensprechenden. Ihre Aufgabe ist es, als Bindeglied zwischen Gruppe, Teamenden sowie pädagogischer Begleitung zu fungieren, sich bei Problemen als schlichtendes Element einzubringen und als Repräsentantinnen und Repräsentanten die Interessen der Seminargruppe zu vertreten.

Die Gruppensprechenden treffen sich im regelmäßigen Turnus, außerhalb der Seminarwochen, wodurch ein neues Forum geschaffen wird, das Raum für die Auseinandersetzung mit gruppenübergreifenden Themen bietet. Diese kommen aus den jeweiligen Seminargruppen und werden von den Gruppensprechenden eingebracht. Aktuell steht das Thema Fahrtkostenerstattung und Job-Ticket bzw. NRW-Ticket auf der Agenda. Im Anschluss an die Treffen tragen die Gruppensprechenden die Ergebnisse in ihre jeweiligen Seminargruppen zurück; somit wird der Einbezug aller Freiwilligen gewährleistet.

In 2018 hat sich die Gruppe mit Landtagsabgeordneten getroffen und mit diesen über die Rahmenbedingungen des Freiwilligendienstes debattiert. Dabei wurden Fahrtkostenerstattung und Vergünstigungen für Freiwillige diskutiert und dadurch eine Sensibilisierung für diese

Themen weiter fortgeführt. Auch im Jahr 2019 soll das Format der Gruppensprechenden fortgesetzt werden. Ein Besuch im Landtag ist in Planung. Partizipation, demokratische Mitbestimmung und Engagement werden somit durch das Modell der Gruppensprechenden auf allen Ebenen gelebt und nachhaltig gefestigt.

Demokratie fördern

Ein weiteres der vielen Highlights im Jahr 2018 war der Zuschlag der Glücksspirale für unser großes Projekt „Demokratie leben“. Gefördert über Mittel der Glücksspirale wurde eine Fortbildungsreihe entworfen und für die Mitarbeitenden in den Freiwilligendiensten durchgeführt.

Dadurch konnte eine Sensibilisierung der Fachkräfte für die Thematik „Auseinandersetzung mit Rassismus, Diskriminierung und der extremen Rechten im Freiwilligendienst“ stattfinden. Im Vordergrund lag das Training der pädagogischen Mitarbeitenden zur Umsetzung des Konzepts mit den Freiwilligen und zur Arbeit mit der Anleitung in unseren Einsatzstellen, um grundlegende Kenntnisse zu vermitteln.

Ein weiteres Ziel ist es, die Freiwilligen so zu stärken, dass diese im Alltag des Freiwilligendienstes angemessen auf Stammtischparolen und rechtspopulistische Aussagen reagieren können. Zusätzlich ist eine Handreichung mit Methoden zu den Themen Rassismus und Diskriminierung und wichtigen Hinweisen für die Seminararbeit entstanden, die zukünftig auch von Seminarleitungen, kooperierenden Einrichtungen und anderen Verbänden genutzt werden kann.



Ehrungen

Für ihr ehrenamtliches Engagement beim DRK-Köln werden geehrt:

Sebastian Wilhelm Monke	für	20 Jahre
Astrid Odendahl	für	20 Jahre
Stefan Wanke	für	20 Jahre
Jens Wippich, Dr.	für	20 Jahre
Sandra Wolff-Maffei	für	20 Jahre
Andreas Knickmann	für	25 Jahre
Roland Wissel	für	25 Jahre
Roy Gehrman	für	35 Jahre
Thilo Kahlenborn	für	35 Jahre
Katja Kattein	für	35 Jahre
Gabriele Runge	für	35 Jahre
Christoph Reitemeyer	für	40 Jahre
Theodor Artur Düster	für	45 Jahre
Anita Feldmann	für	45 Jahre
Rosemarie Siegmund	für	45 Jahre
Wilhelm Speckmann-Baumeister	für	50 Jahre

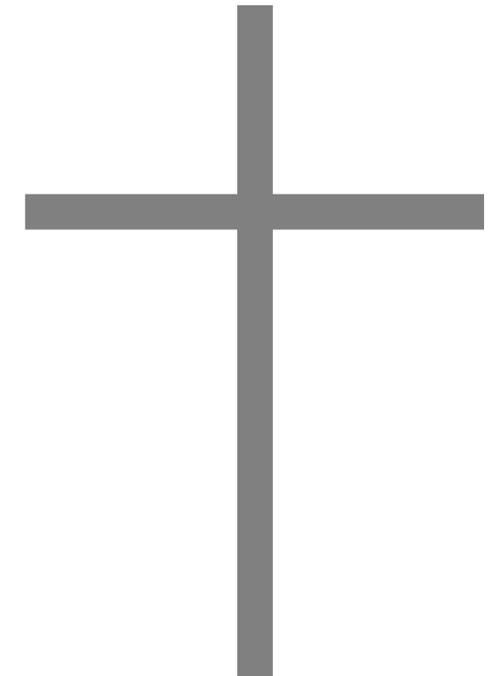
Gedenken

Das Deutsche Rote Kreuz
Kreisverband Köln e.V.
trauert um seine verstorbenen
ehrenamtlichen Mitglieder.

Stellvertretend für alle
seien genannt:

Erika Günsche
(geb. 1928 † 31.07.2018)

Dr. Udo Madaus
(geb. 1924 † 29.12.2018)



Wir werden allen Verstorbenen ehrend gedenken.



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
DRK-Kreisverband Köln e. V.
Marc Ruda (Kreisgeschäftsführer)
Oskar-Jäger-Str. 42
50825 Köln
Telefon: 0221 54 87 0
Telefax: 0221 54 87 247
E-Mail: info@drk-koeln.de

Redaktion: Marc Ruda, Cora Feldermann, Christoph Burghammer,
Wolfgang Schaefer, Marita Bosbach, Manuela Suchan-Stommel,
Michael Andres, Stephan Maus, Sandra Haske, Ismail Bulut
Gestaltung: Ismail Bulut
Fotos: DRK-Generalsekretariat, DRK-Köln,
Michael Handelmann/DRK, Andre Zelck
Hinweise: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns im Text
mit Ausnahmen auf die neutrale bzw. die männliche Form be-
schränkt. Selbstverständlich sind aber auch an diesen Stellen
alle Geschlechter gemeint.